

# WELTKASTEN



## Weltladen im Miniformat

### Einsatz für den fairen Handel

- einfach öffnen und verkaufen
- für beliebige Befüllung einstellbar
- optischer Blickfang aus heimischer Fichte
- in Werkstätte eines Sozialprojekt gebaut
- an verschiedenen Ort einsetzbar – große Rollen



# WELTKASTEN

## Weltkasten – der „kleine Bruder“ des Weltladens

Der Begriff „Weltkasten“ bezeichnet ein Verkaufs- und zugleich Lager-Möbel für fair gehandelte Waren. Er wurde speziell für Orte ohne Weltladen erdacht.

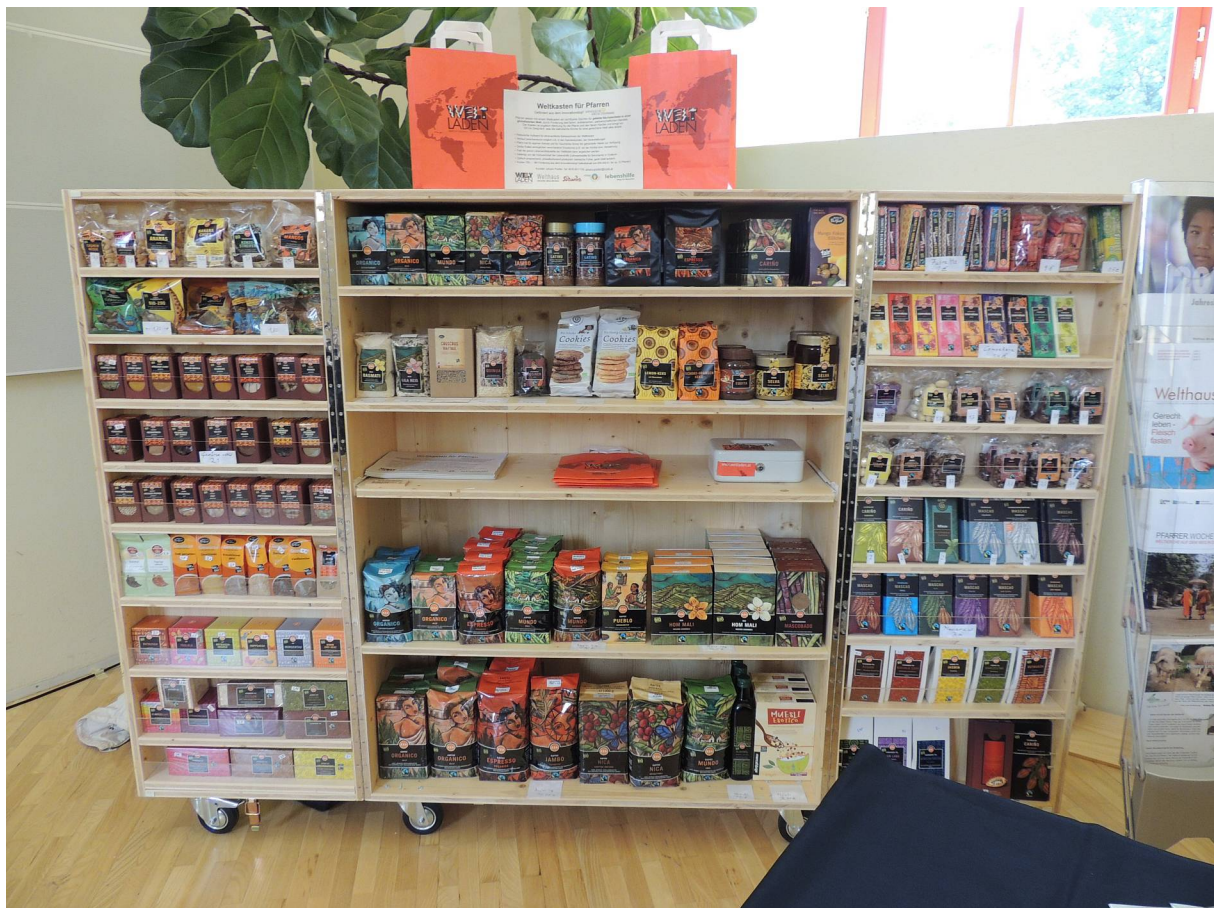
Die Weltläden sind aus dem Bedürfnis entstanden durch fairen Handel eine gerechtere Welt zu ermöglichen. Ausgehend von diesen Weltläden entstand zugleich die Wunsch, durch Direktverkauf vor Ort mehr Menschen für diese Idee zu gewinnen. Diese wurden meist Weltbasar genannt.

Das regelmäßige Organisieren und Abhalten solcher Basare stellt einen beträchtlichen Aufwand an ehrenamtlicher Arbeit dar. Ein Teil der Arbeit ist das Abholen und Zurückbringen der Waren, sowie das Auflegen und Präsentieren der Artikel. Die Schachteln müssen ausgeräumt, aufbewahrt und wieder eingeräumt werden.

Das alles fällt beim „Weltkasten“ weg. Sogar in den Türen sind Fächer eingerichtet – bei geöffnetem Schrank können die Waren über die gesamte Öffnungsbreite attraktiv präsentiert werden. Bei geschlossenen Türen sind die Artikel sicher verwahrt; durch die Rollen kann der Kasten mühelos verschoben werden.



Vorgänger Model in Gratkorn H. Preitler



Weltkasten neu – Präsentation bei der Pfarrerwoche 2014

H. Preitler

# WELTKASTEN

## Beschreibung

Die Waren sind im Kasten immer verkaufsbereit. Es reicht den Kasten zu öffnen.

Die Abmessungen sind so gewählt, dass eine möglichst große Palette an Produkten aus dem Weltladen (vornehmlich von der EZA) präsentiert werden kann. Ein herausziehbarer Fachboden ist fix montiert, alle anderen können in der Höhe entsprechend der Vorbohrungen verstellt werden. Auch die Regalbrettchen in den Türen können in der Höhe verstellt werden. Die darauf abgestellten Waren sind durch Acrylglas vor dem Herausstürzen gesichert, wenn die Türen bewegt werden.



Innentür mit befüllten Fächern

H. Preitler

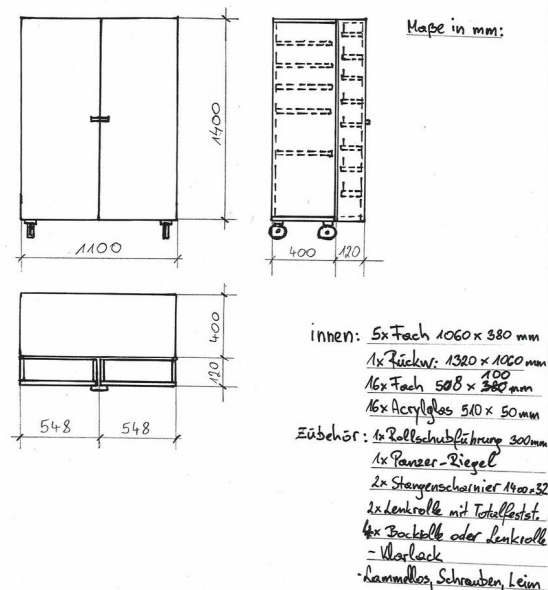
Der Kasten sollte einen fixen Standplatz haben, wo er geöffnet werden kann. Für Veranstaltungen kann er leicht an andere Orte gerollt werden. Die großen Rollen ermöglichen ein Verschieben über Türschwellen oder Streugut auf Wegen. Mit der reduzierten Höhe kommt man unter allen Türen durch.

Durch die maßgeschneiderten Abmessungen erreichen sowohl BetreuerInnen als auch KundInnen alle Waren leicht.

Er ist nicht wasserdicht, aber für ein sicheres, rasches Wegbringen der Waren bei plötzlich einsetzendem Niederschlag natürlich geeignet.

Durch die Verwendung von heimischem Holz ist er nicht nur optisch ansprechend, sondern auch ein Ausdruck von Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit.

Die Feststellrollen an den Türen halten den Kasten offen, schützen aber im schrägen Gelände kaum gegen Wegrollen. Unterlegkeile sind da notwendig.



- Schrank mit Regaltüren, mobil aus 20mm Dreischichtplatten-Fichte, lackiert (lackieren nur bei schönem Wetter, Winterzeit nicht möglich), Lieferzeit 2-3 Monate, Preis: 780€ fertig lackiert.

Skizze für Weltkasten neu

Lebenshilfe Gratkorn

## Sichtbares Zeichen setzen

Mit dem Weltkasten setzen Pfarren, Gemeinden und Organisationen ein sichtbares Zeichen für gelebte Nächstenliebe und Solidarität. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden werden bei ihrem Engagement, mit fair gehandelten Waren eine partnerschaftliche Brücke zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen zu errichten, unterstützt. Ihre Arbeit wird vereinfacht und erleichtert.

In diesem Kasten sind die Waren auch außerhalb der Aktionstage verfügbar. So fällt es allen Mitarbeitenden leichter, jederzeit solidarisches Handeln umzusetzen. Der Kasten ist zugleich Werbung für die Pfarre/Gemeinde/Organisation und den fairen Handel und zeigt das Engagement vor Ort.

# WELTKASTEN

## Fertigung in Förderwerkstatt

Für die Herstellung ist die Wahl auf die Holzwerkstatt der Lebenshilfe in Gratkorn gefallen. Dadurch wird zusätzlich eine soziale Einrichtung unterstützt und bei der Produktion des Weltkastens im umfassenden Sinn auf Nachhaltigkeit geachtet.

Auch wenn die Skizze von der Lebenshilfe in Gratkorn stammt, gibt es von dort die Freigabe, dass der Kasten auch in einer anderen Werkstatt nachgebaut werden darf. Die Werkstatt sollte allerdings einen sozialen Zweck erfüllen (Förderwerkstatt, Arbeitslosen-Initiative).



Fertigung - Lebenshilfe Gratkorn

H. Preitler

## Verwendung des Weltkastens

Der Weltkasten braucht Betreuung. Idealerweise übernimmt ein Team dies oder ein/e Angestellte(r). Zielgruppen sind daher Pfarren, Gemeinden, Schulen, Bildungseinrichtungen, Vereine oder Organisationen, wo eine entsprechende Betreuung eingerichtet werden kann.

Die Entscheidung der österreichischen Bischofskonferenz, ökosoziale Beschaffung in allen kirchlichen Bereichen einzuführen, ist eine große Hilfe für kirchliche Organisationen und Pfarren bei der Umsetzung des fairen Handels.

Gemeinden ohne Weltladen, die FairTrade-Gemeinde werden wollen, erreichen dies leichter, wenn fairer Einkauf in der Gemeinde durch den Einsatz eines Weltkastens möglich ist.

Der Kasten sollte ständig befüllt sein, damit ausgewählte Personen bei Bedarf daraus Waren verkaufen können. Dies könnte jemand von den Angestellten übernehmen. Zusätzlich sollte der Kasten alle ein bis zwei Monate im Zuge eines Weltbasar-Tages geöffnet haben.



Monatlicher Verkauf nach dem Gottesdienst in der Pfarre Ragnitz

G. Fresner

## Kontakt für Info und Anschaffung

Ansprechpartner für den Weltkasten ist Hans Preitler, Tel: 06769017109, Mail: [johann.preitler@inode.at](mailto:johann.preitler@inode.at) Ein Kasten kostet derzeit 780 €.

Kaum eine ehrenamtliche Gruppe kann sich diese Anschaffung leisten. Finanzierungspartner (z.B. Gemeinden, die FairTrade-Gemeinde werden wollen, ...) zu suchen und zu finden ist gut für die Öffentlichkeitsarbeit und bringt mehr Menschen dazu den Fairen Handel durch Einkauf aus dem Kasten zu unterstützen.

Rasch entschlossene steirische Pfarren und kirchliche Einrichtungen können die Kosten Dank einer Unterstützung durch den Innovationstopf der Diözese Graz-Seckau reduzieren.